

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt: Tagesblatt Riessa.
Vertrauf Nr. 20.

Das Riessaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riessa, des Finanzamts Riessa und des Hauptzollamts Weißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkonton: Dresden 1589
Circulose Riessa Nr. 52.

Nr. 54.

Montag, 5. März 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Riessaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für März 1923: 1 Mark einchl. Bringerlohn. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Bewerbe für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 88 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 200.— Mark; zeitweiser und isolierter Satz 50.— Mark; Aufschlag Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 40.— Mark. Keine Tarife. Bewilligte Rabatte erlischt, wenn der Beitrag verfallt durch Klage eingezogen werden muß, oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort Riessa. Verantwortlicher Herausgeber: Carl Ludwig Frank. Druckerei, bei Neumann, oben der Festschrift-Einrichtungen. — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Canger & Winterlich, Riessa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riessa; für Anzeigenteil: Wilhelm Ditzsch, Riessa.

Auf Blatt 544 des Handelsregisters, die Firma **Vabler- und Karton-Fabrik** **Stettin**, G. m. b. H., Zweigfabrik Gröba betr., ist heute eingetragen worden: Die Prokura des Carl Ludwig Frank ist erloschen. Amtsgericht Riessa, den 27. Februar 1923.

Am Dienstag, den 6. März 1923, vorm. 10-12 Uhr werden im Gemeindevorstand Zimmer 14, die **Tenerungsansprüche an Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene** anbezahlt. Gröba (Elbe), am 5. März 1923. Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächliches.

Riessa, den 5. März 1923.

Entlassungsfeier. In der Oberrealschule fand heute vormittag 10 Uhr die feierliche Entlassung der diesjährigen Abiturienten statt. Die Rede hielt der Rektor, Herr Dr. Streil. Er ging von dem alten Spruch aus, daß wir nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen. Für das Leben und die Welt habe auch die Oberrealschule die Abiturienten wohl vorbereitet. Der junge Leute wartet nun die Welt, und sie empfinden berechtigtes Bedauern darüber. Aber: In der Welt, nicht mit der Welt! Das legte Redner den Abgehenden in längerer Ausführungsansatz. Schön ist die Schöpfung, in die der Mensch hineingestellt ist. Sie ihrer zu freuen bereitet edelsten Genuss. Auch die menschliche Gesellschaft gehört dazu, sie sollen wir beobachten in ihren tausendfältigen Regungen. Aber nicht bloß bequeme Zuschauer sollen wir sein: In der Welt! Ist zugleich ein energischer Ruf, zu arbeiten für die Welt, auch ein Wort der Warnung, denn die Welt ist oft falsch, auf Dank der Welt ist nicht zu rechnen; darum mache niemand sein Glück abhängig von der Welt. — Nicht mit der Welt! Welt ist hier der Ausdruck für das Treiben der Menschen, das sich abspielt vom Stillstand. Es bedeutet dieser Ruf: Nicht mit der Welt! eine Warnung vor dem Weltsein, vor der geistigen Weltabwendung, die durch unzureichende Zeit geht, wie wir es in der Kultur so herrlich weit gebracht haben, während die erste Wissenschaft wohl den Fortschritt seht, aber zugleich den Geist der Eitelkeit jüchelt, eine Warnung vor der Genußsucht. Mit der ersten Warnung, in der Welt zu leben, aber nicht zu sehr sich an die Welt zu hängen, nicht alles für gut zu halten, was sie dafür hält, zu ehren und hochzuschätzen, was sie hochschätzt, schloß der Redner. Er handelte den 13 Abiturienten ihre Reifezeugnisse ein und entließ sie unter herzlichsten Wünschen aus dem Verband der Schule. Den Abiturienten H. P. Scheider und H. Kreschmar wurden Bücherprämien zu teil für vorzügliches Verhalten und bedeutende wissenschaftliche Leistungen. Die Entlassungsfeier wurde eingeleitet durch den Gesang für gemischten Chor unter Herrn Dol. Jwan Schönbaums Leitung: Abschied, Selbstweise. Ihr schloßen sich an Abschiedsworte Scheiders im Namen der abgehenden und Schönbaums in dem der zurückbleibenden Schüler. Darauf folgte der Chorgesang: Das Sonne im Herzen, vertont von H. Krana. Die schöne Feier schloß nach der Rede des Rektors das Mendelssohnische Komitat. Von den 13 Abiturienten werden fünf zunächst die Hochschule beziehen, zwei um Angewandte Wissenschaft, einer um Hüttenkunde, einer um Tierarzneiwissenschaft zu studieren, eine, um Lehrerin zu werden; einer will Chemiker werden, zwei werden sich dem Kaufmannsstande und vier dem Bankfach zuwenden.

Der Männerchorverein und gemischte Chor Riessa sowie der Vereinigte Männerchor Dresden-N. gaben am vergangenen Sonntagabend im Döpnert-Saal ein Konzert, das ganz bemerkenswerte Darbietungen verzeichnete. Vor allem nützte die Gesänge des Vereinigten Männerchores Dresden-N. in höchster Achtung vor dem Chor und seinem musikalischen Führer Konstantin D. Reubert. In einer ganzen Reihe von Werken von Althofer, Curti, Hegar u. a., sowie von Volksliedern in prächtiger Bearbeitung von Volkram und G. Strienker leitete der 150 Sänger zählende Chor eine außerordentlich disziplinierte und treffliche musikalische Aufführung, die sich besonders in den dynamischen Schattierungen ausdrückte. Wenn der Charakter — und das ist für diesen Chor nur eine Frage der Zeit — eine noch edlere dunklere Färbung annehmen wird, dann wird man diesen Chor, der sich durch geradezu erstaunlich gute 2. Bässe auszeichnet, mit zu den besten seiner Art rechnen dürfen. Gegenüber diesen Darbietungen hatten natürlich der Männerchorverein und der gemischte Chor Riessa einen schweren Stand. Um so ehrenvoller aber ist es für ihn, daß unter der Leitung von Musikdirektor Perltlag auch hier tüchtiges Streben und Können festgehalten werden muß. Noch ehrenvoller aber ist es für ihn, daß er nicht nur an seinen eigenen Leistungen, unter denen „Das im Glück“ von Raffaele als am wertvollsten zu gelten hat, Genüge findet, sondern sich gern, willig und eiferlustig von einem tüchtigen Chor den Weg zur Höhe zeigen läßt. Das ist selbstbewusstes Streben, das seinen Lohn finden wird! Die Stimmleitung der Solistin H. Reubert-Dresden reichte noch nicht aus, um sich auf dem Niveau behaupten zu können, auf dem sich die anerkanntesten Vortragskräfte sonst bewegen. — Das Konzert begann mit reichlich einhaltendiger Verspätung. Der Besuch war sehr stark und die Zuhörerschaft mit Grund und Recht sehr beifallsfreudig gestimmt.

Wohltätigkeitskonzert der Orpheus-Kapelle. Im Konzert zum Besten der Bedrängten an der Ruhr, das am Freitag in Döpnert-Saal stattfand, hatte sich die Orpheus-Kapelle — bestehend aus Mitgliedern des Männerchorvereins „Orpheus“ — unter Leitung des Mitgliedes Rudolf Gils — eine größere Aufgabe gestellt, die es mit großem Erfolge löste; denn nur Beharrlichkeit und Fleiß führen auch hier zum Ziele. Sowohl Reethovens erste, mit wichtigen Akkorden beginnende Symphonie-Ouverture, wie namentlich auch Schuberts unvollendete Sinfonie in H-Moll zeugten von guter Durchdringung und großem Verstand des Leiters; auch die Besetzung der einzelnen Instrumente ergab eine gute Klangwirkung. Besonderen Beifall fand — wohl auch des vaterländischen Einflusses wegen — das Streichquartett: „Der Kriegers Traum“. Edle, klassisch gezeichnete Noten des Böckle, die über

Heutiger Dollarkurs (amtlich): 22710 Mark.

eine, namentlich in der Tiefe sehr sympathisch wirkende Mexicosoprantstimme verfügt, und Dorst Krause, der Gesangsleiter des Vereins. Gemischte Lieder und Duette von Hugo Wolf und Robert Schumann horten zwischen den Orchesterstücken eine willkommene Abwechslung. Am Klavier sah Walter Löhig, der mit brüderlicher Liebe die Begleitung der Gesänge durchführte. Das am belustigtesten Konzert hat, wie wir hören, den sehr ansehnlichen Reinertrag von circa 93 000 Mark gebracht. Wir wünschen der Kapelle, zumal mit ein solches Orchester ganz entbehren, auch weiteres Gelingen, Wachsen und Gedeihen. — Die Orpheus-Kapelle wird ein weiteres Konzert zum Besten der Ruhrhilfe auch in Gröba veranstalten.

Wegen Ueberschreitung der Höchstpreise bestraft. Die Sänderin Ida verw. Höhberg in Nitzsch ist wegen Ueberschreitung der Höchstpreise für Butter zu 20 000 Mark Geldstrafe verurteilt worden.

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Volk erfolgt bis auf weiteres unverändert zum Preise von 85 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 42 500 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Volk erfolgt bis auf weiteres unverändert zum 1500fachen Betrage des Nennwertes.

Ein Freispruch vor der Disziplinarkammer. Student Carl Bartholomew aus Annaberg hatte als Vorlesender des Bürgerbundes Annaberg eine Erklärung gegen die religionsfeindlichen Erlasse des Kultusministers Fleißner veröffentlicht. Er wurde deshalb vom Amte suspendiert und Fleißner stellte gegen ihn Antrag auf Dienstentlassung. Dieser Antrag wurde am Freitag von der Disziplinarkammer abgelehnt und Bartholomew freigesprochen. Die Angelegenheit beschäftigte jüngst auch den Landtag.

Die Demokraten zur Regierungskrisis. Im Sitzungssaal der früheren Ersten Kammer des Landtages fand am 4. März in Dresden eine aus allen Teilen des Landes stark besuchte Sitzung des Landesauschusses der Deutschen Demokratischen Partei statt. Zunächst berichtete der Vorsitzende der Landespartei Reichstagsabg. Oberbürgermeister Dr. Kulis (Zittau) über die Reichspolitik, die schwebenden gesetzgeberischen Aufgaben im Reich und das Ruhrproblem. Alsdann erkrankte der Vorsitzende der Landtagsfraktion Abg. Dr. Seifert ein ausführliches Referat zur sächsischen Regierungskrisis. In dem Bericht schloß sich eine lebhaft und eingehende Aussprache über die mit der Regierungsbildung in Verbindung stehenden Fragen an. Der Ausschuss nahm folgende Entscheidung einstimmig an: Der Landesauschuss der Deutschen Demokratischen Partei Sachse erklärt sich einverstanden mit der Haltung der demokratischen Landtagsfraktion, die darauf gerichtet war, an Stelle der bisherigen sozialdemokratischen, unter kommunistischem Einfluß stehenden Ministerregierung eine solche zu setzen, die getragen ist von dem in der sächsischen Verfassung geforderten Vertrauen der Mehrheit des Landtages. — Wie die „L. R. N.“ melden, soll der gestern in Dresden abgehaltene Landesspartetag der Sozialdemokraten sich in seiner großen Mehrheit gegen eine Koalition mit den Demokraten und für ein Zusammengehen mit den Kommunisten entschieden haben.

Gröba. Die hiesige Ortsgruppe vom Volkskirchlichen Bienenbund veranstaltete morgen Dienstag abend im Gasthof wiederum einen Lichtbildervortrag. (Siehe Anzeigenteil.)

Steinbo. Eingebrochen wurde in der Nacht zum Donnerstag in der hiesigen Metallwarenfabrik. Aus dem Rotor wurden eine Schweißmaschine, eine neue Wanduhr und mehrere Büroutensilien gestohlen.

Weißen. Wie der Weißener Polizeibericht meldet, wurden am Freitag abend ein Dresdner Realgymnasiast G. und dessen Bruder festgenommen, die in ein an der Neugasse in Weißen gelegenes Bedermagengeschäft eingestiegen waren und dort für rund 600 000 Mark Bedermwaren erbeutet hatten. Als Aufpacker hatten noch die Bauhändler Rudolf und Walter R. mitgewirkt.

Döbeln. Einem kürzlich erwirkten 15-jährigen Mädchen konnten bis jetzt 30 Diebstähle nachgemessen werden. Sie stahl vor allem Wäsche von Böden und Böden.

Liedersdorf. Ein Steinbeil und das Stück eines Steinhammers wurde auf einem Felde gefunden und dem Altertumsmuseum Riesa geschenkt.

Sainichen. Hier stahl ein 11-jähriger Knabe aus der Wohnung eines Arbeiters 70 000 Mark bares Geld. Dafür kaufte er für sich und seine Kameraden Schokolade, Bonbons, Erbsen und dergleichen und verpackte auf diese Weise in zwei Tagen nicht weniger als 40 000 Mark. Den Rest des gestohlenen Geldes hatte er in einer Mauerlücke versteckt. Es konnte dem Bestohlenen wieder zugeführt werden. — Donnerstag abend wollte der 17-jährige Walter Krämer auf der Gellertstraße einigen jungen Leuten den Mechanismus seines Revolvers zeigen. Er brühte dabei die geladene Waffe ab und schoß sich in den rechten Oberarm. Krämer versuchte seine elterliche Wohnung zu erreichen, brach aber auf der Straße ohnmächtig zusammen.

Dresden. Zur Abschachtung der nahmen Fischschub im Wege am Fischhaus in der Dresdner Weide wird uns anderweit mitgeteilt, daß es sich hier um eine recht tolle und überaus derbafte Lat gehandelt hat. Der Verlust

des Tieres ist geradezu unerträglich. Jeder Seidensucher, und vornehmlich die Fäbner, die am Fischhaus vorüberwanderten oder dort Einsehe hielten, erfreuten sich am Anblick dieses köstlichen Tieres. Der Täter konnte durch die Aufmerksamkeit des Polizeioberwachtmannes Dietrich noch am gleichen Morgen im Neustädter Bahnhof angehalten werden, als selbiger mit seinem schweren Rucksack nach auswärts abwandern wollte. Es war dies der 35 Jahre alte, in der Reichstraße wohnhafte Glöckner Max Heber, der wegen Wilddieberei bereits vorbestraft ist. Der materielle Schaden beträgt rund 300 000 Mark, während im übrigen der Verlust der Fischschub jeden Naturfreund schmerzlich berühren muß. Wie verlautet, hatte Heber bei der Festnahme auch ein Beil im Rucksack. Er gab anfangs an, es sei Rindfleisch, was er transportiere, bald hatte sich der Sachverhalt aber aufgeklärt. — Vor einiger Zeit hatten unbekannte Einbrecher bereits dem Fischhaus einen nächtlichen Besuch abgestattet und dort im Keller große Lebensmittelvorräte erbeutet, wie solche in jedem derartigen Wirtschaftsbetriebe bereit gehalten werden müssen. Bei diesem noch ungeklärten Diebstahl wurde der Fischhauswirt um fast eine Million Mark geschädigt.

Neusewig. In einer der letzten Nächte brangen Diebe in das Geschäftslokal des Uhrmachersmeisters Burkhardt ein und stahlen Uhren und sonstige Wertgegenstände im Betrage von 3 Millionen Mark. Der Diebstahl hat eine Belohnung von 100 000 Mark für Wiedererlangung der Sachen ausgesetzt.

Virna. In der vergangenen Woche ist am Ausstieg nach dem Villerstein ein Teil des eisernen Geländers herausgemacht und fortgeschleppt worden. Solche Tätigkeiten sind um so mehr zu verurteilen, als dadurch Leben und Sicherheit der Allgemeinheit in Gefahr gebracht werden. g. Virna. Im Staatsforstrevier Lobmen wurden die Arbeiter Danke aus Bismarck und Flemming aus Reibman mit Lohol verhaftet aufgefunden. Beide wurden vor einigen Tagen bei einem größeren Einbruch in Bismarck überfallen und festgenommen, und dem Amtsgericht Virna angeführt, dort aber nach Ablegung eines umfassenden Geständnisses wieder entlassen. Unmittelbar nach der Verhaftung wurde in deren Wohnungen ein ganzes Diebeslager im Werte von weit über einer Million Mark entdeckt und beschlagnahmt. Dadurch konnten eine ganze Anzahl zum Teil schwerer Einbrüche und raffinierter Diebereien zum Nachteile des Sachverwerkes Niederbittlich, wo beide in Arbeit standen, aufgeklärt werden. Durch diesen Schritt haben sie sich der Gesellschaft entzogen. Vor Auslieferung der Tat hatten sie ihre Angehörigen schriftlich in Kenntnis gesetzt und alles genau geregelt.

Löb u. Im hiesigen Rathaus fand eine Besprechung über die Regeln gegen die Erwerbslosigkeit unter Vorsitz des Stadtratsrats Dr. Lohmann statt. Die Arbeitgeber hatten keine Vertreter entsandt, aber ihr Entgegenkommen zugesichert, soweit es die Betriebe erlauben. Die getroffenen Beschlüsse betreffen Richtlinien bei Entlassung von Doppelverdienern, weiblichen Angestellten, die nicht auf Arbeitsverdienst angewiesen sind, und solchen Arbeitnehmern, die nebenbei eine selbständige Landwirtschaft betreiben. Stadtrat, Eisenbahnbauamt und die Firmen sollen um Vornahmen von Notkandarbeiten erucht werden.

Weißen. In nicht geringem Staunen versetzt wurde, wie wir im „Riesaer Tageblatt“ lesen, dieser Tage ein Radfahrer aus Weißen, der die Mustauer Chaussee dahergefahren kam und auf einmal vor sich die ganze Chaussee mit Geldscheinen blättern sah. Er ließ natürlich vom Rade, füllte seine Manteltasche mit Papierscheinen voll und sammelte noch so viel Scheine an, wie er nur irgend tragen konnte. Der glückliche Finder konnte es ihm im ersten Augenblick wohl nicht enträseln, wo das viele Geld hergekommen sein möchte. Es dauerte aber nicht lange, da kam ein Landjäger und ein Förster die Chaussee daher und befristeten sich ebenfalls, die Nummern von Scheinen aufzulesen. Der rätselhafte Fund führte ihn nun auf. Ein Fabrikbesitzer Sohn aus Döbern, der kurz vorher die Chaussee mit seinem Motorrad besuch, hatte das nach Millionen zählende Papiergeid, das er in einem Paket verpackt am Rade befestigt hatte, verloren. Das Paket war auseinander gegangen, die Säure gerissen, und auf der Fahrt hatte der Mann seinen Millionenfund auf der Straße verstreut. Der Fabrikbesitzer, der den Verlust nicht gleich bemerkt hatte, dürfte sich indessen von seinem Schreck erholt haben; denn er ist fast ausnahmslos wieder in den Besitz der Reichtümer gelangt.

Cheunig. Das städtische Weisamt teilt mit, daß es im Februar 1923 19 Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft erstattet und 40 Verwarnungen erteilt hat. In der letzten Zeit wurden mehrere Anzeigen wegen der für sächsischen Butter geforderten Preise erstattet.

Scheibenberg. In den Güterböden des hiesigen Bahnhofs wurde nachts eingebrochen. Gestohlen wurden u. a. 6 Kisten Margarine, 1 Kibel Roskoff, 1 Sack Zucker, 2 Säcke Mehl.

Annaberg. Den Gefangenen der Stadt Annaberg, und der Nachbargemeinde Frobnau soll eine Stätte bleibender Erziehung errichtet werden, indem man beachtet, die alte Sakristei der St. Annenkirche in hochfunktlicher Weise zu einer Kriegergedächtniskapelle auszubauen. Müller-Gräfe Altendorf hat einen Entwurf für die monumentale Ausgestaltung der Kapelle eingereicht, der allgemeine Zustimmung gefunden hat.

Annaberg. In der Nacht zum Donnerstag ist auf einem Schuppen an der Adam-Ries-Strasse ein offener